

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
 Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 19 Uhr.
Ev. Gemeinde Lützelachsen. 15 Uhr Frauenverein-Vortrag von Apothekerin Bettina Schirpf: Nahrungsergänzungsmittel – sinnvoll oder nicht?, Gemeindehaus. 15 Uhr Ökumen. Gedenkfeier für Sternchenkinder (Friedhof, Beginn in der Trauerhalle). 19 Uhr Pilgerhaus-Andacht (im Pilgerhaus).
VHS. 19 Uhr Vortrag von Dr. Michael Steinwandt: Hallux Valgus - Der Ballenfuß
Alte Druckerei. 20 Uhr Franz Kain: Bislang's Besche.
Modernes Theater. 15.30 Uhr „Best Exotic Marigold Hotel 2“, o.A.; 17.45 und 20.30 Uhr in 3 D und 15.45 Uhr „Hotel Transsilvanien 2“, ab 6 J.; 15.45 Uhr „PAN“, ab 6 J.; 17.45 und 19.45 Uhr „Der Marsianer - in 3 D“, ab 12 J.; 18 und 20.30 Uhr „Er ist wieder da“, ab 12 J.

BEERDIGUNG

Heddesheim. 15 Uhr Urnentrauerfeier Ilse Jöst geb. Menz, Verlängerte Triebstr. 40, 79 Jahre.

NOTDIENSTE

Apotheken. Apotheke am Wachenberg, Grundelbachstr. 112 e, Tel. 1 36 20. **Notfalldienst.** An der GRN-Klinik, Tel. 1 92 92: Do 19 bis Fr 7 Uhr.

Auf der Autobahn ins Lenkrad gegriffen Weinheim. (pol) Ein 32 Jahre alter Fiatfahrer ist am Dienstagabend um 21.50 Uhr auf der A 5 in Höhe Weinheim in einen folgenschweren Streit mit seiner 20-jährigen Beifahrerin geraten. Die Situation eskalierte, sodass die 20-Jährige dem 32-Jährigen ins Lenkrad griff. Der Fiat drehte sich zunächst auf der Fahrbahn und krachte anschließend in die Leitplanken. Der 32-Jährige trug leichte Verletzungen davon. Es entstanden über 4000 Euro Sachschaden. Die Autobahnpolizei ermittelt.

60-Jähriger reißt Daimler-Rückspiegel ab Weinheim. (pol) Nichts Böses ahnend hatte ein Mercedesfahrer am Dienstag um 8 Uhr sein Auto an der Ecke Haupt-/Lindenstraße geparkt; seine Ehefrau wartete im Wagen. Kurz darauf kam ein unbekannter, etwa 60 Jahre alter Mann und versuchte, den Außenspiegel des Wagens abzubrechen. Die Frau sprach den Unbekannten an. Der forderte die Frau auf, den Wagen umzuparken. Dann ging er in Richtung Dürreplatz davon. Am Mercedes entstand ein Schaden von rund 100 Euro. Das Paar erstattete Anzeige, die Polizei leitete die Fahndung ein, die jedoch ergebnislos verlief. Zeugen melden sich unter 0 62 01 / 1 00 30. Der mutmaßlichen Vandalen ist circa 1,70 bis 1,75 Meter groß, hat eine „normale“ Figur, weiße Haare und ein gepflegtes Äußeres; er sprach Weinheimer Dialekt. Er trug eine beige Jacke und Bluejeans.

Mehr aus Weinheim auf Seite 7 und auf der Seite Metropolregion

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Ladenburg. Alfred Rotter, Preysingstr. 50, 91 Jahre, Arnim Müßig, Luisenstr. 17, 80 Jahre, Günter Tesch, Valentinianstr. 2, 74 Jahre, Heinz Müller, Scheffelstr. 40, 72 Jahre. **Schriesheim-Altenbach.** Marie Jungmann, Hauptstr. 16 B, 92 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Gloria/Gloriette. 45 Years (17), Bibi & Tina - voll verhext (15), Hockney (19), Life (21.20, engl. OmU), Picknick mit Bären (16.45), Der Staat gegen Fritz Bauer (19, 21.15). **Kamera.** Er ist wieder da (16.30, 21.10), Minions (14.15), Picknick mit Bären (19). **Karlstorkino.** Wir sind die Neuen (11), Amma & Apps (14.30), Senor Kaplan (17), I want to see the manager (19.30, OmU), The Tribe (21.30, OmU). **Cinema-Augustinum.** Honig im Kopf (17). **Kinoprogramm der Region.** Siehe Wochenmagazin zett.

THEATER

Zimmertheater. November oder Die Karre im Dreck, Farce von David Mamet, 20 Uhr.
Theater der Stadt. Der nackte Wahnsinn von Michael Frayn, Marguerite-Saal, 19.30 Uhr. **Zwinger 1.** Tangodeseos, 19 Uhr. **Zwinger 3.** Cyber Cyrano von István Tasnádi, 11 Uhr.

„Wir brauchen den Schulterchluss“

RNZ stellt Promis und Kulturschaffende vor, die das bunte Festival unterstützen – Heute: Kabarettist Manfred Maser

Von Marion Gottlob

Weinheim. Offenheit und Neugier, Nachdenklichkeit und Humor: Dies zeichnet Manfred Maser aus. Bekannt wurde er mit dem Odenwälder Shanty-Chor und durch die „Spitzklicker“.

WARUM WEINHEIM BUNT BLEIBT

Nun hat er ein erstes Solo-Programm auf die Bühne gebracht. Warum es für ihn – ebenso wie für viele andere Künstler – eine Selbstverständlichkeit ist, beim Festival „Weinheim bleibt bunt“ am 21. November mitzumachen, verrät er im RNZ-Interview. Die Teilnehmer wollen ein Zeichen setzen gegen den zeitgleich stattfindenden Bundesparteitag der rechtsextremistischen NPD in der Stadthalle.

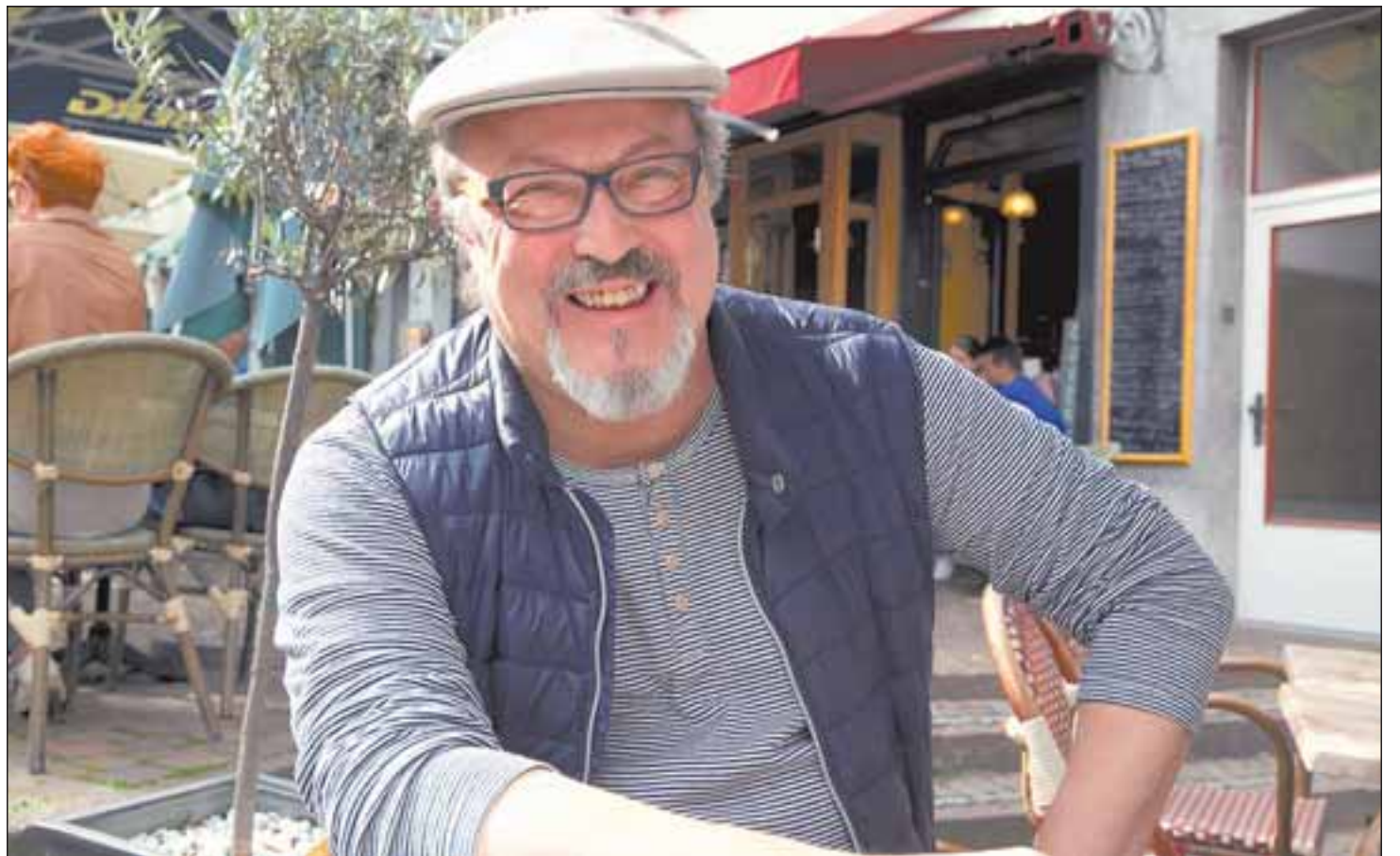
Warum haben Sie zugesagt?

Die Anfrage kam von Roland Kern, dem Pressesprecher der Stadt Weinheim. Ich habe schon oft mit ihm zusammengearbeitet, so war mir sofort klar, dass ich zu sage. Fast alle Künstler, die ich kenne, machen mit. Wir brauchen den starken Schulterchluss.

Ihr Engagement hat Tradition?

Die Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut begann in meiner Jugend. Als Kind spürte man, dass die Menschen durch den Zweiten Weltkrieg traumatisiert waren. Meine Mutter war als Kind in Mannheim ausgebombt worden. Für mich war sehr schnell klar: „Nie wieder Krieg.“ Später ging es um die Auseinandersetzung mit dem damaligen Bundesvorsitzenden der NPD und Weinheimer Stadtrat, Günther Deckert. Das war wichtig, denn Weinheim wurde sogar schon in Hamburg nur noch mit der NPD assoziiert. Doch Weinheim ist viel mehr.

Es ist der dritte NPD-Bundesparteitag in Weinheim in Folge, es könnte auch um die Ablehnung der neuen Flüchtlinge gehen – wie denken Sie darüber?



Manfred Maser wird sich für „Weinheim bleibt bunt“ engagieren, weil er einen starken Schulterchluss für notwendig hält. Foto: Kreuzer

In meiner künstlerischen Arbeit beschäftige ich mich seit Jahren mit dem Thema der Fremdheit. Was ist überhaupt fremd? Und warum haben wir Angst vor Fremdem? Schon früh habe ich in den Chorprogrammen die Figur des „Matusadona Chidzidzi“ aus dem südlichen Afrika geschaffen, als einen der besten Freunde unseres Helden Schann Scheid.

Wer sich mit dem Fremden vertraut macht, der merkt schnell – um mit Schann Scheid zu sprechen: „Des sin' jo a' nur irgendwelche Leit.“ Sie müssen sich, genau wie jeder andere, mit dem Leben auseinandersetzen. Letztlich geht es um den Wunsch, zu lieben und geliebt zu werden

– unabhängig von der Kultur, aus der wir stammen.

Sie vertreten ein planetares Menschenbild?

(lacht) Ich bin ein Fan der Internationalen Raumstation ISS – immer wieder versuche ich, sie am Himmel zu entdecken. Es braucht den Blick auf das große Ganze. Mit der Mondlandung gab es in meiner Kindheit die ersten Aufnahmen der Erde von außen. Wir rasen durch das All, und die Welt, in der wir leben, ist nicht mehr als ein Pudding-Häutchen auf einem Feuerball. Da erscheint es mir als Hybris, wenn sich ein Mensch über den anderen stellt und oder wenn Länder sich

wegen unsichtbarer Grenzen gegenseitig bekriegen.

Was ist also Ihr Anliegen?

Mit meinem Engagement geht es mir vor allem darum: Ich wünsche mir eine so große Beteiligung an der Aktion „Weinheim bleibt bunt“, dass wir einen Gegenpol bilden, der die NPD deutlich überstrahlt. Das wird auch gelingen. Es ist wichtig, extremen und inhumanen Positionen entgegenzutreten.

Info: Es wird um Spenden gebeten: Stadtjugendring Weinheim, IBAN: DE376705050039521113, Stichwort: „Weinheim bleibt bunt.“

Spendable Selbstständige

Unternehmer aus der Region unterstützen das Pilgerhaus

Weinheim/Mannheim. (rnz) Die Jugendhilfe des Pilgerhauses in Weinheim und des Mannheimer Schifferkinderheims hat ihr pädagogisches Angebot erweitert. Es bietet Kindern und Jugendlichen mit schwierigen Verhaltensmustern tiergestützte Pädagogik mit Therapiehunden. Das BNI Chapter Schiller (im weitesten Sinne Unternehmer aus der Region) in Mannheim fördert dieses Engagement mit einer Spende von 1000 Euro.

Gleichberechtigten Zugang zu Bildung umzusetzen – dies ist seit zehn Jahren der Antrieb der Peter-Koch-Schule, zusammen mit der Jugendhilfe des Pilgerhauses und des Schifferkinderheims. Gerade Kinder, die als „unbeschulbar“ oder „schulverweigernd“ gelten, brauchen diesen besonderen Zugang, um einen Bildungsabschluss zu erlangen.

„Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, haben in ihrem Alltag für uns unvorstellbare Herausforderungen zu

meistern“, sagt Uwe Gerbich-Demmer, Vorstand des Pilgerhauses. Das Projekt startete 2013 mit zwölf Kindern und zwei Therapiestunden pro Woche.

Da eine Doppelstunde mit Hunden 130 Euro kostet, ist finanzielle Unterstützung willkommen.



Die Vertreter des Unternehmernetzwerks BNI bei der Spendenübergabe. Foto: zg

IN ALLER KÜRZE

Die Scheidung und die Altersvorsorge

Weinheim. (rnz) Rechtsanwalt Daniel Schwöbel informiert am heutigen Donnerstag, 15. Oktober, 18.30 Uhr, in der Weinheimer AWO-Geschäftsstelle, Burggasse 23, über das Scheidungsrecht und dessen Auswirkungen auf die Altersvorsorge. Im Detail referiert Schwöbel über Trennungsunterhalt, Versorgungsausgleich (Rente), Zugewinn und nachehelichen Unterhalt. Um vorherige Anmeldung unter 0 62 01 / 4 85 34 21 wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

Der „Ballenzeh“ und seine Behandlung

Weinheim. (rnz) Ein Ballenzeh, in der Medizin als Hallux valgus bezeichnet, ist nicht nur ein kosmetisches Problem: Das deformierte Gelenk scheuert am Schuh, entzündet sich und verursacht Schmerzen. Wie der Hallux valgus entsteht, bis zu welchem Stadium eine konservative Therapie (etwa mit Einlegesohlen) helfen kann und wann operiert werden sollte, erklärt Dr. Michael Steinwandt, seit Anfang des Jahres Facharzt in der Ab-

teilung Unfallchirurgie und Orthopädie in der Weinheimer GRN-Klinik, am heutigen Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr, in der Volkshochschule, Luisenstraße 1. Der Eintritt ist frei.

Der Feuerwehrball und die „Singles“

Weinheim-Sulzbach. (rnz) Die Feuerwehrabteilung Sulzbach veranstaltet am kommenden Samstag, 17. Oktober, um 20 Uhr den alljährlichen Feuerwehrball, zu dem alle Interessierten in den Sulzbacher Bürgersaal eingeladen sind. Mit von der Partie sind unter anderem der Spielmannszug der Feuerwehrabteilung und die Band „Singles“. Der KSV Sulzbach übernimmt die Bewirtung.

Die „Kliba“ und die Energiesparer

Weinheim. (rnz) Der Energieberater Hermann Franken („Kliba“) informiert am Dienstag, 20. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr im zweiten Geschoss der Weinheimer Galerie, Dürrestraße 2, Zimmer 246. Interessierte vereinbaren unter 0 62 01 / 8 24 18 oder 0 62 01 / 8 23 43 einen Termin. Die Beratung ist kostenlos.

Bund und Land zahlten 25 Millionen Euro

Stadtspitze flanierete mit Bundes- und Landesvertretern durch fertige und aktuelle Sanierungsgebiete

Von Philipp Weber

Weinheim. Die Weinheim Galerie. Der Windecksteg. Das Schlossbergareal. Die Hildebrand'sche Mühle. Das Gebiet „Westlich Hauptbahnhof“: Ständig wird in Weinheim saniert und investiert – und das schon seit gut 30 Jahren. Dass dabei nicht nur Geld aus dem Stadtsäckel fließt, ist bekannt. Bund und Land legen kräftig drauf. Und wo Staatsgelder fließen – so die zumeist berechtigte Hoffnung – bringt sich auch die Privatwirtschaft ein.

„Rund 8,3 Millionen Euro an Bundesmitteln sind seit den 80er-Jahren in die Weinheimer Stadtentwicklung geflossen“, sagt Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD). Die Parlamentarische Staatssekretärin im „BMUB“, dem „Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit“, zählte unlängst zu zu den VIP-Gästen der Stadt.

OB Heiner Bernhard, Erster Bürgermeister Torsten Fetzner und Stadtplanungschef Sven Patrick Marx hatten die Staatssekretärin zu einem Rundgang durch Weinheims vollendete und geplante Sanierungsgebiete eingeladen. Mit in der illustren Runde: Wolfgang Stehmer vom Landesreferat „Städtebauliche Erneue-

rung“ sowie Bundestagsabgeordneter Lothar Binding (SPD).

Zum „Nachtisch“ wurde Zahlenmaterial gereicht: Rund 25 Millionen Euro „Staatsknete“ sind seit den 1980ern nach Weinheim geflossen, acht Millionen zahlte der Bund, 17 das Land. Laut OB legte die Stadt noch mal 20 Millionen Euro drauf. Und doch war das offenbar nur ein An-schub: Allein in Weinheim Galerie und Schlossbergareal sind zusammen mehr als 100 Millionen Euro geflossen. Auf einen

staatlich finanzierten Euro folgten im Schnitt sieben privat finanzierte, hieß es.

Während Schwarzelühr-Sutter Weinheims Sanierungslandschaften lobte – „die Bundesmittel sind hier gut angelegt“ –, mochte Bernhard die Probleme nicht unter den Teppich kehren. Man könne den Bewohnern des Gebiets „Westlich Hauptbahnhof“ kaum erklären, dass sie für Steigerungen von Bodenwerten Ausgleichszahlungen leisten müssen, so der OB. Und: Weinheim und die meisten anderen Kommunen



Landesvertreter Wolfgang Stehmer und Bundes-Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter mit OB Heiner Bernhard, Bürgermeister Torsten Fetzner und Stadtplaner Sven-Patrick Marx. (v. l.) Foto: Dorn

zwischen Konstanz und Flensburg bräuchten dringend Geld für den sozialen Wohnungsbau. Auch, um eine Sozialneiddebatte rund um den Flüchtlingszugang zu verhindern. Optimistisch gab sich Bernhard hingegen in Sachen „Hildebrand'sche Mühle“. Er habe Infos, laut denen sich bei der Vermarktung der „Mühlengärten“ langsam etwas tut, so der OB.

Stadt legt Filmprojekt für Ältere auf

Weinheim. (rnz) „Zu Ende ist alles erst am Schluss“ – so heißt die Tragikomödie, mit der das Filmfestival der Generationen am Freitag, 16. Oktober, zu Ende geht. Das Filmprogramm startet nachmittags um 15 Uhr, um circa 16.30 Uhr folgt eine Podiumsdiskussion. Dabei unterhält sich Moderator Roland Kern mit dem langjährigen Stadtrat und Sparkassenchef Martin Heckmann, der ehemaligen Lützelachsenener Winzerkönigin Emmi Bauder sowie dem Sportler Stefan-Luis Neundorff. Der Eintritt beträgt sechs Euro.

Nach dem Festival beginnt aber auch etwas Neues: Die Stadt und der Runde Tisch Demografie wollen aus der Filmwoche in Kooperation mit dem „Modernen Theater“ ein neues Kinoprojekt für „Senioren, Ältere und Junggebliebene“ aufbauen. Von November an und jeweils am ersten Mittwoch im Monat zeigt die Stadt im „Modernen Theater“ einen Kinofilm, in dem das Älterwerden eine Rolle spielt. Den Anfang macht am Mittwoch, 4. November, Mario Adorf's „Der letzte Mensch“, einen Monat später, am Mittwoch, 2. Dezember, folgt „Best Exotic Marigold Hotel“. Das Programm mit Bewirtung beginnt stets um 15 Uhr, der Film läuft jeweils um 16 Uhr an.